

K-Mey ✓

## 22. Sitzung des Schulausschusses am 19.05.2006 hier: Tischvorlagen

- I. Referat IV beabsichtigt die beiliegenden Unterlagen als Tischvorlage zu TOP 10 „Neustrukturierung BVJ“ in o.g. Sitzung des Schulausschusses zu verteilen.

K.g. 18.05.06 OBM *Ky*

- ✓ II. Herrn OBM mit der Bitte um Zustimmung

III. Ref. IV

Nürnberg, den 18.05.2006

Referat IV

*M. Jahn*

## Sachverhalt

### Stand der Vorbereitungen für BGA- und BVJ-Klassen

Die seit 02.05.2006 laufenden Informations- und Beratungstage für Hauptschulabsolventen der 9. Klassen am Berufsbildungszentrum zeigen, dass aktuell die wenigsten Jugendlichen in den Abschlussklassen der Hauptschulen bereits einen dualen Ausbildungsplatz finden konnten.

Es ist daher zu erwarten, dass es seitens der Berufsschulen das duale Ausbildungsangebot für Hauptschüler/innen mit entsprechenden Qualifizierungsangeboten der Berufsvorbereitung im Schuljahr 2006/07 massiv zu ergänzen gilt. Dazu sollte die Einrichtung weiterer BVJ-Klassen ins Auge gefasst werden.

Im Schuljahr 2005/06 bieten die Nürnberger Berufsschulen insgesamt 22 Vollzeitklassen der Berufsvorbereitung (ohne BGJ) sowie vier Klassen des kooperativen BVJ an. Die aktuell für 2006/07 geplanten BGA-, BGJ-, BVJ-, BVJ-k-Klassen sind dem Tagesordnungspunkt „Neustrukturierung BVJ“ zu entnehmen.<sup>1</sup>

Die Möglichkeiten der Berufsschulen, insbesondere auch im Berufsbildungszentrum, zusätzliche Vollzeitklassen zu bilden, sind einerseits aufgrund personeller, in ganz besonderer Weise aber mittlerweile wegen fehlender räumlicher Kapazitäten begrenzt. Die Vorbereitungen der Schulen sind gegenwärtig auf folgendem Stand:

#### **Berufsschule 1:**

Die BGA-Klasse für die Berufe Anlagenmechaniker/Metallbauer wird die letztendlich nicht genehmigte BGJ-Klasse (Metall) des laufenden Schuljahres an der Berufsschule 1 ersetzen. Räume sowie Lehrpersonalkapazitäten sind vorhanden.

Zwei BVJ-Klassen an der Schule können im nächsten Schuljahr, wie bereits bisher, eingerichtet werden. Die Einrichtung einer dritten BVJ-Klasse im Bereich Metall mit Ergänzung Elektro ist beabsichtigt. Voraussetzung dafür ist die Zusage einer angeforderten Lehrkraft des höheren Dienstes mit Lehrbefähigung Metalltechnik.

#### **Berufsschule 2:**

Sowohl personell als auch räumlich sind an der Berufsschule 2 im nächsten Schuljahr wieder zwei Berufsvorbereitungsklassen vorgesehen.

#### **Berufsschule 3:**

Um im nächsten Schuljahr an der B 3 zwei BGA-Klassen in den Bereichen Gastronomie/Service sowie Lager/Logistik anbieten zu können, sind zusätzliche Unterrichträume für die Schule notwendig. Ein weiterer Klassenraum soll deshalb in der Außenstelle der B 3 (Schlachthofstraße 8) angemietet werden. Dort besuchen die Fachklassen des Fleischerhandwerks sowie die Fachverkäufer/innen im Nahrungsmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei, den Unterricht. Ein BVJ soll Jugendlichen dort den Einstieg in die duale Berufsausbildung im Bereich Köche/Fleischer ermöglichen. Die BGA-Klasse Gastronomie/Service könnte dann den Unterrichtsraum der derzeitigen BVJ-Klasse Gastronomie im BBZ belegen.

Die vorgesehene BGA-Klasse des Berufsfeldes Lager/Logistik kann im Schulgebäude Sulzbacher Straße 102 untergebracht werden. Für zusätzliche BVJ wären zusätzliche Räume erforderlich.

<sup>1</sup> Stand: Ende April 2006

### **Berufsschule 5:**

Die Berufsschule 5 wird im kommenden Schuljahr ihr BVJ-Angebot in jedem Fall aufrechterhalten. Eine zusätzliche berufsvorbereitende Vollzeitklasse ist in den Berufsfeldern Gesundheit/Pflege vorgesehen. Dazu benötigt die Schule weitere Raumkapazitäten im BBZ.

Damit die Schule auch die zusätzliche BFS-Klasse für Änderungsschneider/innen in der Außenstelle Reutersbrunnenstraße einrichten kann, ist sie auf die Klassenräume angewiesen, die die B 5 interimweise der Geschwister-Scholl-Realschule zur Verfügung gestellt hatte. Zusätzlich sind zwei Praxisräume sowie ein Gruppenraum in der Reutersbrunnenstraße erforderlich. Diese Raumkapazitäten ermöglichen es der Schule, durch Umschichtung einen Unterrichtsraum im BBZ für das vorgesehene „BVJ Gesundheit/Pflege“ freizuhalten.

### **Berufsschule 6:**

Zwei BVJ-Klassen im Bereich Verkauf/Lagerwirtschaft sind, wie in den Vorjahren, auch im nächsten Schuljahr personell eingeplant.

Zusätzlich können zwei weitere BVJ-Klassen im Berufsfeld Verkauf/Lagerwirtschaft an der Berufsschule 6 eingerichtet und dafür notwendiges Lehrpersonal eingestellt werden. Sämtliche Berufsvorbereitungsklassen der Schule sind im nächsten Schuljahr voraussichtlich im neuen Gebäude der Geschwister-Scholl-Realschule untergebracht.

### **Berufsschule 11:**

Die Berufsschule 11 wird im Schuljahr 2006/07 eine BGA-Klasse als „Einstieg“ in den Ausbildungsberuf Maler/Lackierer anbieten. Personelle und räumliche Ressourcen sind, wie auch für das BVJ an der B 11, vorhanden. Dabei stößt die Schule jedoch insbesondere deshalb an ihre räumliche Kapazitätsgrenzen im BBZ, da im nächsten Schuljahr auch jeweils eine 10. und eine 11. Klasse der BFS Bautechnik (seit 2005/06) einzurichten sind. Vollzeitklassen (BVJ, BGA, BFS) beanspruchen im Gegensatz zu den Fachklassen (der dualen Ausbildung) je einen Klassenraum komplett für die ganze Woche.

## **Schüler/innen in der Einstiegsqualifizierung (EQJ)**

Schüler/innen, die im nächsten Schuljahr ein sechs- bis zwölfmonatiges Einstiegsqualifizierungspraktikum (EQJ) beginnen werden,<sup>2</sup> können grundsätzlich in die Fachklassen nach ihrem jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkt aufgenommen werden.<sup>3</sup>

Da die Agentur für Arbeit entsprechende Praktikantenverträge erst ab dem 01.10.2006 bis Ende Dezember 2006 bewilligt, ist es den Berufsschulen bislang noch nicht möglich, präzise Daten darüber zu liefern, wie viele (ggf. zusätzliche) Klassen für EQJ-Praktikanten/-innen einzurichten sind.

Die Erfahrungen der letzten beiden Schuljahre haben gezeigt, dass sich die EQJ-Praktikanten auf sehr viele Ausbildungsberufe bzw. Tätigkeitsschwerpunkte an den Berufsschulen verteilen. Eigene Klassen für diese Schüler/innen zu bilden, gelingt daher nur in sehr wenigen Berufsfeldern.

Eingeplant werden auf der Basis zu erwartender EQJ-Schüler/innen für den kaufmännischen Bereich drei Klassen an der Berufsschule 4.

<sup>2</sup> vgl. Richtlinie zur Durchführung des Sonderprogramms Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQJ-Programm-Richtlinie – EQJR) vom 28.07.2004, Bundesanzeiger Nr. 145 vom 05.08.2004 S 17 385

<sup>3</sup> vgl. KMS VII.8 – 5 S 9305.15-7.91 033 vom 23.09.2004

### **Finanzierung der Klassen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz**

Jugendliche in der Berufsvorbereitung sind grundsätzlich schulpflichtig. Seitens der Stadt Nürnberg gilt es, diesen Schülern sinnvolle Qualifizierungsangebote zu machen.

Die Bezuschussung der Personalkosten richtet sich dabei nach Art. 18 Abs. 3 BaySchFG. Die Sachkosten werden bisher aus dem Schulbudget getragen. Zukünftig sollte der ausbildungsmarktbedingten, notwendigen Erweiterung der Klassen bei der Budgetzuweisung Rechnung getragen werden.

Auszug aus der Niederschrift  
des Personal- und Organisationsausschusses vom 09. Mai 2006  
- öffentlich -

TOP 1

01:27

**Maßnahmenpaket Ausbildungsnot/Jugendsozialarbeit;  
Ausbildungsplätze bei der Stadt Nürnberg und den  
Konzerntöchtern;  
Ausbildungssituation beim Tiefbauamt  
hier: Beschluss des Stadtrates vom 22.02.2006  
Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 18.01.2006  
Bau- und Vergabeausschuss vom 31.01.2006**

Referent Köhler: 02:01  
Nimmt zur Vorlage Stellung.

Referent Dr. Wolz: 06:06  
Nimmt zur Vorlag Stellung.

Stadtrat Gruber: 13:45  
Nimmt zur Vorlage Stellung.

Stadträtin Penzkofer-Röhrl: 17:30

Die Anstrengungen der Stadtverwaltung gemäß dem Maßnahmenpaket, zusätzliche Ausbildungsplätze in der Stadtverwaltung bei den gewerblichen Berufen zu schaffen, sind begrüßenswert. 11 Ausbildungsplätze im Bezug auf die Größe unserer Stadtverwaltung sind natürlich ein Tropfen auf den heißen Stein. Auch von unserer Seite an dieser Stelle ein Lob über die doch sehr gute Ausbildung hier in der Stadt Nürnberg. Nicht nur ein Lob an die Schüler und Auszubildenden, die diese Ausbildung so erfolgreich annehmen, sondern auch an die, die diese Ausbildung führen, denn nur so können auch gute Ergebnisse erzielt werden. Das denke ich ist auch ganz wichtig, wenn wir hier Überkapazität ausbilden, weil diese jungen Menschen haben dann auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt natürlich auch gute Chancen, wenn sie so eine gute Ausbildung haben.

Ich habe ein paar Nachfragen:

Im Bauausschuss wurde wohl beschlossen, zusätzlich 4 neue Stellen zu schaffen. Aber mit rechnen finden wir nur 3 Stellen.

Zur Verbundausbildung sind wir sehr hoffnungsfroh, dass die noch ausstehende Genehmigung durch die Arge alsbald erfolgt und die NOA loslegen kann und die weitem 10 Ausbildungsplätze besetzen können.

In der Vorlage wird auch das dienststellenübergreifende Ausbildungsangebot erwähnt. Ist dies voll ausgeschöpft oder sind da noch Erweiterungen vorstellbar?

Wollte auch erinnern, dass es da mal eine Anregung des GPR gegeben hat, nämlich eine interne Ausbildungsplatzabgabe einzuführen. Wie denkt die Verwaltung über diese Idee?

Hab noch mal eine Nachfrage zu den Klassen. Man kann es ja auch erahnen aufgrund der Äußerungen. Wenn ich mir die Vorlage ansehe und zusammenrechne, dann ergeben sich nach der Vorlage keine zusätzlichen BGA-Klassen oder BGJ-Klassen sondern die einen werden zu Gunsten oder zu Ungunsten der andern eingeführt. Es sollte von hier aus einen ganz dringenden Appell an die Staatsregierung verabschieden, damit sie ihrer Verantwortung gerecht wird und diese

Schulklassen auch genehmigt und finanziert.

Eine Frage noch im Bezug auf die Berufsfachschulen. Im Maßnahmenpaket waren ja 2 angedacht und es steht wohl noch ein Berufsfachklasse aus im Bericht Bau. Da wollte ich nachfragen, ob da schon Verhandlungen erfolgt sind mit der IHK oder der Handwerkskammer.

Stadtrat Wolff:

22:19

Wir können auch hier im POA die schreckliche Situation nicht schönreden. Ich vermisse zum Schluss der Vorlage (Seite 16): „Die in der Finanzierungsübersicht angeführten Maßnahmen 5-13 sind Bestandteil des StR-Beschlusses, zur Zeit jedoch nicht entscheidungsreif.“ Wie kann ich denn das verstehen? Die Finanzierungübersicht haben ich in meinen Unterlagen nicht drin. Auf welchen Beschluss wird hier Bezug genommen. Was heißt denn der Satz: „Die Maßnahmen 5-13 sind Bestandteil des StR-Beschlusses zur Zeit jedoch noch nicht entscheidungsreif.“ Wie kann ich denn das verstehen? Wir haben heute den 09.05.2006 und wollen Anfang September mit zusätzlichen Klassen anfangen. Wann ist die Zeit für Entscheidungen reif?

Herr Mimler:

27:38

Nimmt insbesondere zur Internen Ausbildungsplatzabgabe Stellung.

Vorsitzender 3. BM Dr. Gsell:

29:35

Referent Köhler:

32:03

Beantwortet soweit möglich die aufgeworfenen Fragen.

Zunächst zur Frage der 4 Ausbildungsplätze im Baubericht. In der Tabelle finden sie zunächst 3, weil sich in der Tabelle noch ein Bauzeichner bei T versteckt.

Das Zweite zur Frage, ob die städtischen Töchter noch mehr tun könnten: Wir haben jedes Jahr eine Runde, wo wir die einzelnen Vertreter der städtischen Töchter einladen und auch der GPR ist da regelmäßig dabei. Die städtischen Töchter versichern uns, dass sie nicht nur für den eigenen Bedarf, sondern auch darüber hinaus ausbilden und es ist natürlich immer problematisch, zu sagen, wie weit soll diese Ausbildung über den eigenen Bedarf hinaus stattfinden. Ich denke, man muß immer auch die Größenordnungen anschauen den Flughafen z. B., da gibt es auch Ausbildungskapazitätsgrenzen. Man muss sehen, dass diese Ausbildungsplätze, wenn die jetzt da mit 10 oder 11 Leuten anfangen und das eine 3 jährige Ausbildung ist, dann sind die ja immer pro Jahr schon 33 in der Ausbildung. Man muss die Summenzahl über den Ausbildungszeitraum nehmen. Es ist immer wünschenswert, wenn die städtischen Töchter sich noch mehr mit einsetzen, allerdings gibt es keine Handhabe, in welchem Bereich jetzt noch weitere Einstellungen möglich sein sollen.

Zur Frage der Finanzierung. Es handelt sich bei der von Herrn Wolf zitierten Textstelle um den Bericht des H. Ref. V. Da sind die Bereiche, die er da noch wünscht, diese sind dem Haushaltsberatungen für den HH-Plan 2007 vorbehalten. Hier wird es entsprechende Anmeldungen zum HH – Plan 2007 geben und die werden sie dann bei den HH Beratungen für das Jahr 2007 entscheiden können.

Zum Thema der Ausbildungsplatzabgabe: Ich denke, dass wir die Budget stark ausgereizt haben. Die Spielräume der Verwaltung sind eng geworden. Ich erinnere an das letzte Sparpaket. Es ist durch die HH-Sperre in die Budgets eingegriffen worden. Ich denke nicht, dass die Verwaltung noch mal Sinn darin sieht die Budgetfreiheit durch eine zusätzliche Einschränkung, und das wäre es durch eine Ausbildungsplatzabgabe, eine weiteres Budgetverkürzung vorzunehmen, neue Bürokratiestrukturen einzuführen.....

Referent Dr. Wolz:

35:52

Die Frage hat sich darum gedreht, wie viele zusätzliche neue Klassen jetzt geschaffen werden. In der Tat ist es so, dass jede genehmigt werden muss von der Regierung von Mittelfranken. Hier werden nach bisherigen Erfahrungen nicht beliebig viele genehmigt werden. Schlichtweg wegen des Lehrpersonalzuschusses. Die Alternative zum BVJ und zu den neuen noch viel interessantere BGA-Klassen ist die Jungarbeiterklasse. Die Jungarbeiterklasse beinhaltet, dass die jungen Leute, die keinen Ausbildungsplatz haben, nach Beendigung der Schulzeit in der Hauptschule oder Realschule an einem Tag in der Woche in die Schule gehen und an den anderen 4 Tagen? Was ge-

schiebt den dann da? Diese Jungarbeiterklassen will ich hier nicht abqualifizieren, aber ich weiß und alle die ein bisschen Kontakt zu den Beruflichen Schulen haben wissen, dass das ein weites und ein schwieriges Feld ist. Deshalb wäre es wichtig, dass möglichst viele BVJ und möglichst BGA-Klassen genehmigt werden. Deshalb möchte ich die Anregung aufgreifen und ich stelle hiermit vom Schulreferat her den Antrag: "Der Stadtrat appelliert an die Regierung von Mittelfranken bei der Genehmigung von BVJ und BGA - Klassen so großzügig zu verfahren, dass möglichst alle Schulabgänger eine wirkliche Qualifizierungschance erhalten."

Die Frage nach der Berufsfachschule „Bau“: Es finden noch Verhandlungen statt. Wir wollen natürlich und müssen erreichen, das Einvernehmen mit der Kammer.

Herr Lang: 38:26

Es gab letzte Woche eine neue Entwicklung. Die Regierung hat für kommunale Schulen und Schulträger BGA und BVJ - Klassen frei gegeben. Das heißt, nur noch bei den staatlichen Schulen gibt es da eine Festlegung. Wie können/müssen nach Bedarf einrichten. Die Zahl ist nicht mehr begrenzt.

Zu Frage der Bauberufsfachschule: In diesem Bereich ist es so, dass wir uns einigen müssen mit den Innungen und den Kammern, weil sonst über das Bayerischen Wirtschaftsministerium die Maßnahme gebremst wird. Es muss das Kultus-, Finanz- und Wirtschaftsministerium zustimmen. Wir hatten eine Maßnahme, die uns vom Wirtschaftsministerium im nachhinein untersagt wurde, obwohl der Staatssekretär Freller schriftlich eine Zusage gemacht hatte. Man konnte sich nicht einigen. Damit bleibt die Genehmigung versagt.

Vorsitzender 3. BM Dr. Gsell: 39:51

Es ist eine Sache der Stadt Nürnberg, wie viel BVJ und BGA - Klassen sie mit dem vorhandenen Lehrkörper usw. machen kann und was wir an Bedarf sehen. Das ist jetzt dann der Auftrag an die Verwaltung. Wenn die Zahlen klar stehen, sollte das dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben werden.

Herr Lang: 40:40

Es gibt nach dem Ausbildungspakt auch noch das EQJ. Diese werden von der Bundesregierung finanziert. Das hat an sich ganz gut geklappt, es hat nur ein Problem. Die Schüler, die wir ins BVJ aufgenommen haben, gelten als versorgt und dürfen nicht mehr ins EQJ. Daraus haben wir für dieses Jahr die Konsequenz gezogen. Wir holen sämtliche Hauptschulklassen (2500 Schüler) holen wir alle an die Berufsschule rein für Test und Gespräche und wer uns EQJ geeignet erscheint, denn nehmen wir vorerst nicht ins BVJ auf, damit er nicht als versorgt gilt. Im Oktober werden dann die EQJ - Plätze vergeben und nur wer dann dort nicht zum Zuge kommt, kommt ins BGA oder BVJ

Vorsitzender 3. BM Dr. Gsell: 42:13

Stadtrat Gruber: 42:45

Nimmt zur internen Ausbildungsplatzabgabe Stellung.

Stadtrat Wolff: 44:32

Nimmt zur internen Ausbildungsplatzabgabe Stellung.

Meine Frage geht dahin, wenn die Schulklassenbildung tatsächlich grenzenlos ist. Nehmen wir mal an, wir haben jetzt 2000 Absolventen der Hauptschule oder Abbrecher der Realschule und dann haben wir wohl alle Kapazitäten, wo wir die ab September alle rein schaffen. Das Schulreferat und das Amt für berufliche Schulen ist in der Lage, die alle so auch personell zu versorgen, dass kann doch wohl nicht war sein. Wenn das tatsächlich so ist, würde ich mich freuen, aber das würde mich schon interessieren, wie das gemacht werden soll? Seit ihr überhaupt in der Lage, diese Großzügigkeit der Regierung von Mittelfranken jetzt auf einmal zu bewältigen, oder gibt es da ab September ein Chaos. Das Personal ist nicht da, weil wir keines haben oder die Räume sind nicht da. Das bitte ich schon mal ein bisschen klar zu stellen. Wie die Realisierung läuft, würde mich schon mal interessieren.

Stadträtin Bär: 47:27

Knüpft an die Ausführungen von Herrn StR Wolff an und bittet um zeitnahen Bericht im Schulausschuss. Wie soll im BVJ und BGA alles umgesetzt werden? Auch im Bezug auf EQJ.

Stadtrat Hamburger: 48:02

Stadträtin Penzkofer-Röhl: 51:36

Ich wollte noch mal nachfragen zu dem wundersamen Geschenk der Regierung von Mittelfranken, dass die Stadt Nürnberg nun so viele BGA oder BVJ - Klassen schaffen darf. Bezieht sich das dann oder kämen dann alle Schüler ohne Ausbildungsplatz in den Genuss, also auch in Verbindung mit dem EQJ oder ist es, weil der Herr Wolff das auch angesprochen hat, auch abgebrochenen Realschüler ect. oder gibt es diese BGJ oder BGA oder BVJ nur für berufsschulpflichtige Schüler, denn das wird immer vergessen. Auch wenn wir drüber reden, wie werden denn Jugendliche mit Migrationshintergrund weiter qualifiziert, die erst zu einem späteren Lebensalter zu uns kommen und die dann in den Genuss dieser Förderungen nicht mehr kommen, weil sie das Alter schon überstritten haben?

Vorsitzender 3. BM Dr. Gsell: 52:00

Referent Dr. Wolz: 56:40

Jetzt zu den Klassen: Wir werden alles tun, um möglichst viele Schüler in BVJ und BGA-Klassen rein zu kriegen, weil das ist die Chance und natürlich EQJ. Die drei Möglichkeiten, das ist die Chance für eine vernünftige Grundqualifizierung und die Jungarbeiterklassen sind sozusagen die 4. Wahl. Das Weg ist offen. Der OBM hat hier ganz klar mit Zustimmung des Stadtrat gesagt, dass man sich hier auch außerhalb des Budgets bewegen muss um die soziale Not dieser jungen Menschen aufzugereifen und ihr abzuhelpen. Ein Kämmerer hat gesagt, hat mich ausdrücklich aufgefordert, mehr Klassen zu bilden, um die Kinder unterzubringen. Die Schulverwaltung wäre ja dumm und nicht zu verantworten mit Blick auf die Not der Jugend. Jeder kann das nicht. Rein lernen muss er schon wollen, irgendwo geeignet für die Grundqualifizierung muss er schon sein. Frage wegen der Berufsschulpflicht: Ins EQJ können auch Realschulabsolventen, BVJ und BGA sind gebunden an die Berufsschulpflicht, aber da kommen wir schon derart in Einzelheiten rein.

Stadtrat Wolff: 59:27

Kostet das ganze wohl kein Geld, Herr Köhler?  
Räume und Personal vorhanden?

Vorsitzender 3. BM Dr. Gsell: 01:00:25

Es soll im nächsten Schulausschuss und da gehe ich davon aus, dass die Fraktionen entsprechende Dringlichkeitsanfragen stellen, natürlich noch mal detailliert drüber gesprochen werden. Aussage der Verwaltung war wir haben die Räumlichen-, Personellen- und finanzielle Ressourcen um die, die für diese Klassen ausbildungsfähig sind, auch aufzunehmen. Wir wissen aber heute noch nicht, wie viele das sind und was es letztlich kostet. Das sind aber nicht die 2500, die sie jetzt angesprochen haben, Herr Wolff, das waren die Abgängerzahlen. Bitte nicht vermischen.

Referent Dr. Wolz: 01:01:24

Wir haben Raumprobleme. Das führt dazu, dass wir jetzt schon natürlich prüfen, in wie weit wir die aus allen Nähten platzenden Beruflichen Schulen hinaus auch in anderen Schulen Räume für Berufsschulklassen aufmachen können.....

Wir hatten bisher schon 28 BVJ - Klassen das sind ungefähr die gleichen Personalkosten nicht sehr weit abweichend wie die selben Personalkosten wie in den BGA-Klassen. BGA ist etwas teurer, aber nicht erheblich. Wir versuchen, möglichst viele BVJ in BGA umzuwandeln. Wenn wir da Klassen mehr bilden sollten als bisher, also 33, können sie der Vorlage entnehmen, dass das etwa dann 250.000 Euro, mehr kostet als bisher. (für uns und der Staat auch)

Referent Köhler: 01:02:47

Die Vorlage ist eindeutig, weil die Zahlen genannt sind. Es ist vereinbart, wie es in der Vorlage steht, eine BFS-Klasse und bis zu 6 neue BVJ-Klassen. Darüber hinaus gehende Klassenbildungen sind mit der Verwaltung nicht abgestimmt und derzeit auch nicht abzusehen.

Vorsitzender 3. BM Dr. Gsell: 01:03:17

Es wird auch davon ausgegangen, dass der Bedarf nicht höher ist. Weil es ja gewisse Abgängerzahlen und Ausbildungsquoten auch gibt und das EQJ ja auch noch versucht wird, verstärkt zu nehmen, um damit auch die BVJ zu entlasten und damit insgesamt der Stand der bisherigen BVJ - Klassen ungefähr haltbar ist.

Stadtrat Gruber: 01:03:58

Es wurde aufgefordert, dass die Fraktionen Fragen stellen zu der Thematik. Ich bin der Meinung, wir sollten es heute hier beschließen, innerhalb des POA, dass die Verwaltung bis zum 19.05.2006 eine Vorlage macht, dass sich die Fraktionen darin einlesen und einarbeiten können und dann ihre zusätzlichen Fragen zur Ergänzung darstellen können.

Vorsitzender 3. BM Dr. Gsell: 01:04:01

Die Verwaltung wird aufgefordert, im Schulausschuss am 19. Mai 2006 dringlich über den Stand der Vorbereitungen für das BGA, BVJ und EQJ schriftlich zu berichten, insbesondere auch über Raum-, Personal- und Finanzprobleme.

**Keine Weiteren Wortmeldungen. Keine Gegenstimmen zum Auftrag der Verwaltung**

Der Bericht hat hiermit zur Kenntnis gedient.

**Kein Beschluss !**